



FLASH

Fraktion der Europäischen Volkspartei (Christdemokraten) und europäischer Demokraten im Europäischen Parlament
Group of the European People's Party (Christian Democrats) and European Democrats in the European Parliament
Groupe du Parti Populaire Européen (Démocrates-Chrétiens) et Démocrates Européens au Parlement européen

Internet address: <http://www.epp-ed.eu>
<http://www.cdcsu.eu>

Pressedienst - Press Office - Service de Presse

Brüssel, 12. September 2007

Andreas Schwab (EVP-ED/CDU):

Verzögerung der Spielzeug-Richtlinie durch die Kommission ist unverantwortlich/ Blinder Aktionismus nicht hilfreich

In der heutigen Aussprache mit EU-Verbraucherschutzkommissarin Meglena Kuneva hat der stellvertretende EVP-ED-Koordinator im EP-Binnenmarktausschuss, Andreas Schwab, das schleppende Vorgehen der Kommission bei der Überarbeitung der Spielzeug-Richtlinie kritisiert. "Die Kommission kündigt eine Überarbeitung der aus dem Jahre 1993 stammenden Richtlinie bereits seit 3 Jahren an. Aufgrund der aktuellen Vorkommnisse legt sie nun Aktionismus an den Tag", so Schwab heute in Brüssel. "Wir müssen aber nachhaltige Lösungen für die Verbraucher und den Binnenmarkt schaffen."

"Aus meiner Sicht kann deswegen nur eine Kombination verschiedener Maßnahmen helfen, die Produktsicherheit nicht nur zu gewährleisten, sondern auch nachhaltig zu verbessern: die Stärkung der Marktüberwachung und ein europäisches Sicherheitszeichen für Verbraucher auf freiwilliger Basis", so der Binnenmarktpolitiker. "Ein solches Zeichen ließe sich aufkommensneutral in die Prüfstrukturen integrieren, die ohnehin geschaffen werden sollen. Es würde die europaweite Unbedenklichkeit von Produkten im Hinblick auf die Sicherheit und die Gesundheit ohne zusätzliche Kosten oder bürokratischen Mehraufwand sicherstellen."

Schwab kritisierte die abwartende Haltung der Kommission im Hinblick auf den Vorschlag für ein solches Zeichen. So lägen der Kommission bereits seit dem Frühjahr dieses Jahres konkrete Vorschläge zur Schaffung eines solchen Kennzeichens aus dem Binnenmarktausschuss des Europäischen Parlaments vor. Die Kommission beschränke sich aber bisher darauf, die nationalen Kennzeichen abzuschaffen und durch das so genannte CE-Kennzeichen zu ersetzen, das sich aber gar nicht an die Verbraucher richtet. "Gleichzeitig steigt die Verunsicherung der Verbraucher über die Produktsicherheit von importierten Waren, insbesondere aus Drittstaaten. Die Kommission ist damit von der aktuellen Entwicklung schlicht überrollt worden", kritisierte Schwab heute in Brüssel.

Der CDU-Europaabgeordnete äußerte zudem erhebliches Unverständnis über die Informationspolitik der Kommission auf diesem Gebiet: "Bereits seit längerem diskutiert die Kommission die Organisation einer Informationskampagne zum CE-Kennzeichen, um dessen Bedeutung bei den Verbrauchern deutlich zu machen. Im selben Atemzug räumt sie jedoch ein, dass sich das CE-Kennzeichen gar nicht an die Verbraucher, sondern an die Marktüberwachung richtet. Eine schriftliche Anfrage meinerseits, warum die Kommission dann überhaupt eine millionenschwere Informationskampagne machen will, um die Verbraucher über ein Zeichen aufzuklären, das sich gar nicht an sie richtet, ist bisher unbeantwortet geblieben".

Für weitere Informationen:

Büro Dr. Andreas Schwab, MdEP, Tel.: +32 - 2 - 2837938

CDU/CSU-Gruppe in der EVP-ED-Fraktion im Europäischen Parlament
Knut Götz, M.A. / M.E.L.S., Tel.: +32 - 2 - 28 41341 oder +32 - 479 - 972144 (GSM)
Thomas Bickl, M.A. Tel.: +32 - 2 - 28 32002 oder +32 - 478 - 21 53 72 (GSM)
Lasse Böhm, Tel.: +32 - 2 - 28 40774 oder +32 - 484 - 65 68 97 (GSM)
Rue Wiertz, B - 1047 Brüssel, Fax: +32 2 28 49044

EVP-ED-Pressestelle, Knut Götz, Tel.. +32 - 479 - 972144